

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Das Lebewohl (1802)

1 Fahret wohl, ihr grünen Matten,
2 Die der Murrebach durchrollt.
3 Fahret wohl, ihr trauten Schatten,
4 Die ihr zwiefach Labsal zollt.
5 Fahret wohl, beblünte Triften,
6 Die ein ew'ger Frühling schmückt,
7 Die ihr, reich an Schmelz und Düften
8 Mehr denn einen Sinn erquickt.

9 Fromme Kinder dieser Fluren,
10 Die ihr freundlich mich umfingt,
11 Die ihr, liebende Naturen,
12 Euch vertraulich an mich hingt;
13 O ihr Guten, o ihr Frommen,
14 Denket mein, und lebet wohl:
15 Denn das Stündlein ist gekommen,
16 Wo ich euch verlassen soll.

17 Der du meine Seele schmücktest,
18 Edler Theodosius,
19 Mich mit manchem Trunk entzücktest
20 Aus der Schönheit Silberfluss.
21 Dem für Tugend, dem für Wahrheit
22 Himmelhoch die Seele schwoll,
23 Jüngling, reich an Sinn und Klarheit,
24 Edler Jüngling, fahre wohl.

25 Dorothea, zarte Rose,
26 Schlummre süß, Unschuldige,
27 Keusche züchtige Mimose,
28 Unentweihte Lilie,
29 Luft und Licht und Thau entfalte
30 Liebend deines Kelches Zier.

31 Schlummre süß und schirmend walte
32 Gottes Engel über dir!

33 Holde Fluren, traute Matten,
34 Murrenbach voll Melodie,
35 Bunte Triften, grüne Schatten,
36 Euch vergisst Bianka nie.
37 Theure Menschen, euer denken
38 Wird Bianka lebenslang.
39 Bis sie in die Gruft sie senken,
40 Kühlt sich nie Biankens Dank.

(Textopus: Das Lebewohl. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21742>)